

## **muk-Publikationen – Eine Schriftenreihe up to date**

Die von der Fachstelle 'medien und kommunikation' in München herausgegebene Schriftenreihe 'muk-publikationen' ist inzwischen zehn Jahre alt geworden und hat im Juni 2011 mit dem Titel 'Best Practice – Kirchliche Medienstellen in Bayern' ihr fünfzigstes Heft veröffentlicht. Als die Reihe im Jahr 2001 begründet wurde, war ein zentrales Motiv dafür nicht nur die Absicht, die medienpädagogische Arbeit einer kirchlichen Medienstelle zu dokumentieren, sondern vor allem auch, den Interessierten Materialien, Informationen und Praxis-Modelle in einer leicht zugänglichen und kostengünstigen Form zur Verfügung zu stellen.

Was damals noch innovativ klang, ist inzwischen selbstverständlich: 'Everyone's a publisher'. Jeder kann Publikationen verfassen, layouten und eben auch veröffentlichen und verbreiten. Bei den 'muk-publikationen' wurde dabei auf einige Punkte Wert gelegt, die für ihr Erscheinungsbild, ihre Charakteristik und ihren Erfolg von besonderer Bedeutung sind:

- 1) Es handelt sich um eine *Schriftenreihe*. Der Reihencharakter wird durch eine gleich bleibende Titelgestaltung, die fortlaufende Nummerierung, ein einheitliches Layout und eine regelmäßige Erscheinungsweise (drei Ausgaben pro Jahr) sicher gestellt.
- 2) Die Broschüren werden in gedruckter wie elektronischer Form verbreitet. 'Printing on Demand' ist mit modernen Hochleistungskopierern kein Thema mehr. Alle Hefte liegen elektronisch im Ausgangsformat DIN A 4 vor und werden daraus doppelseitig als DIN-A-5-Broschüren gedruckt. Bis 32 Seiten ist auch das Heften kein Problem. Die Kosten liegen bei Farbdruk (viele der Hefte sind illustriert) unter 50 Cent pro Heft.

Als Layout-Programm dient Microsoft Publisher, ein Programm, das keine größere Einarbeitung erfordert. Die fertige Broschüre wird anschließend ins Portable-Document-Format (PDF) gewandelt. Sie existiert damit in einer faksimilierten Form, die kleine Dateigrößen bei guter Qualität erlaubt, sich auf anderen Rechnern nicht verändert und auch nicht ohne weiteres verändern lässt. Das für die Anzeige erforderliche Anzeigeprogramm Acrobat Reader ist kostenlos und auf praktisch jedem Rechner vorhanden. Alle Publikationen stehen in dieser Form auf der Homepage von 'medien und kommunikation' dauerhaft unter <http://www.m-u-k.de> zum Download zur Verfügung.

- 3) Die Reihe 'muk-publikationen' besitzt eine International Series Standard Number (ISSN

1614-4244). Die Hefte werden deshalb in der Deutschen Nationalbibliografie (<https://portal.dnb.de>) nachgewiesen und sind zitierbar. Autoren können dadurch über die Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort) zusätzliche Vergütungen erhalten. Darüber hinaus ist die Reihe auf dem Dokumentenserver der Universität Frankfurt (<http://www.ub.uni-frankfurt.de>) dauerhaft gesichert und über einen Perma-Link zugänglich.

4) 'muk-publikationen' erscheinen unter der Creative-Commons-Lizenz BY/NC/ND (Vgl. <http://de.creativecommons.org/>), das heißt, sie dürfen bei Namensnennung heruntergeladen und weiter gegeben, nicht jedoch bearbeitet oder kommerziell genutzt werden. Sie sind grundsätzlich kostenlos.

Neben den genannten formalen Aspekten legen die 'muk-publikationen' vor allem auch Wert auf ein breites inhaltliches Spektrum, das von mediendidaktischen bis zu ganz grundsätzlichen Themen reicht. Als Beispiele wären etwa zu nennen: muk-publikation Nr. 18 von Werner Schulz: 'Methoden der Filmauswertung' (didaktische Zielsetzung), muk-publikation Nr. 33 von Gottfried Posch: 'Info-Koffer Christentum' (Begleitmaterial zu einem Verleihmedium), muk-Publikation Nr. 38 von Franz Haider: 'Mein Leben als Avatar. Einblicke in Second Life' (Analyse aktueller Phänomene) oder muk-publikation Nr. 39 von Matthias Wörther: 'Alles ist Ausdruck. Populärkultur und Religionsunterricht' (Grundsatzüberlegungen). Als Autoren der Hefte sind sowohl die Mitarbeiter der Fachstelle 'medien und kommunikation' als auch Fachleute von außerhalb tätig. Ein eindrucksvoller Beitrag eines Gastautors ist muk-publikation 43 von Franz Hauber: 'Gentechnik. Literatur, Internet-Quellen, Unterrichtsmaterialien.'

Früher wären Hefte wie die 'muk-publikationen' unter die Rubrik 'Graue Literatur' gefallen: Broschüren, Heftchen, Veröffentlichungen, die, ungeachtet ihres möglichen Wertes, kurz nach ihrem Erscheinen schon nicht mehr nachweisbar waren. Heute stellen sie eine Publikationsform dar, die nicht zuletzt allgemein sichtbar macht, was im Bereich der kirchlichen Medienarbeit an mediendidaktischer und medienpädagogischer Arbeit geleistet wird.